

Meine ersten Wochen in Valparaíso

Am 06.09 ging es für uns los. Ich habe mich mit meinen Mitfreiwilligen Laura, Ann-Cathrin, Hannah, Elias und Theo am Flughafen in München getroffen. Von dort sind wir mit einem Zwischenstopp in Paris nach Santiago geflogen. Für mich war es abgesehen von einem Flug als ich drei Jahre alt war, das erste Mal und somit alles sehr aufregend. Aber zum Glück hat alles sehr gut geklappt und wir hatten einen wunderschönen Blick auf Paris bei Nacht und konnten sogar den Sonnenaufgang sehen.

Nach mehr als 20 Stunden Reise sind wir schließlich in Santiago gelandet und wurden mega lieb von Igna empfangen. Dort haben wir uns dann von Laura und AnCa verabschiedet, welche ihr FSJ im YMCA Santiago machen werden.

Wir sind dann weiter nach Valparaíso, wo wir nach einer kurzen Pause direkt einen Spaziergang zu einem Café gemacht haben und uns von Igna schöne Aussichtsplätze zeigen ließen. Wir haben mega Glück, denn Igna hat eine deutsche Schule besucht und spricht dadurch fließend Deutsch und kann uns somit viel weiterhelfen. Am Abend haben wir dann unsere Zimmer ein wenig eingerichtet, Fotos aufgehängt und das erste Mal zusammen als WG gekocht.

Am Sonntag haben uns ein paar Jugendliche beim Y abgeholt und wir sind am Meer entlang spaziert, wo wir sogar Pinguine und Seelöwen gesehen haben. Valparaíso ist wirklich eine so schöne und vielseitige Stadt. Man hat einen wunderschönen Blick auf den Ozean und die Cerros, die Hügel mit den vielen bunten Häusern. Überall wo man entlangläuft sind kleine Stände an denen man Obst, Gemüse, Klamotten und Schmuck kaufen kann und an vielen Häusern sind tolle Graffitis.

Am Montag haben wir dann die Mitarbeiter vom Y kennengelernt und hatte auch sonst eine eher ruhige Woche zum Ankommen.

Igna hat uns jeden Tag Spanisch-Unterricht gegeben, wir sind viel spazieren gegangen und haben nach und nach immer mehr Jugendliche kennengelernt.

Am Freitag war dann das erste Mal Ruta de Calle, wo wir uns getroffen und Brote geschmiert haben, welche wir anschließend zusammen mit Tee an die Obdachlosen verteilten. Danach haben wir noch alle zusammen Pizza gegessen und uns unterhalten.

Am Samstag fand nicht das Mittagessen mit den Obdachlosen statt, sondern wir haben bei einer Aktion des Mental-Health Programmes geholfen. Dabei sind wir in eine Straße gegangen, welche von den Bränden im Februar stark betroffen war, und haben diese für Fiestas Patrias, die Nationalfeiertage, dekoriert, mit den Leuten dort gegessen und typische Spiele wie Sackhüpfen und Ticayo gespielt.

Ich fand es echt beeindruckend, wie die Jugendlichen so aktiv helfen. Genauso bei Ruta de Calle, sie gehen aktiv auf die Straße, um den Menschen eine kleine Freude zu bereiten und sie zu fragen, wie es ihnen geht.



Den Sonntag haben wir dann nichts gemacht was echt gut tat, da wir alle ziemlich erschlagen waren, von den vielen neuen Eindrücken, Menschen und Erfahrungen.

Die darauffolgende Woche war dann wieder komplett anders, da die Nationalfeiertage starteten. Somit war der Y fast die ganze Woche geschlossen. Am Dienstag gab es noch ein Mittagessen mit allen Angestellten des YMCAs und am Mittwoch waren wir bei David, dem Generalsekretär, zum Mittagessen eingeladen. Dieses und auch das Mittagessen mit der Familie eines Jugendlichen am Freitag waren mega schöne Erlebnisse. Es gab eine Menge typisch chilenisches Essen, wir haben uns nett mit allen unterhalten und hatten eine richtig schöne Zeit.

Mit der Sprache tu ich mir schon echt schwer, aber zum Glück sprechen viele der Jugendlichen gut Englisch, wodurch man sich trotzdem gut verständigen kann. Trotzdem hilft der Spanisch-Unterricht schon sehr viel und wir versuchen auch zu verstehen, was die Leute sagen, sodass wir hoffentlich mit der Zeit immer mehr verstehen.

In der dritten Woche startete dann unsere erste richtige Arbeitswoche. Unser Montag beginnt ab sofort immer mit einem Frühstück mit David, wo wir besprechen, wie die vergangene Woche war und was für die Kommende ansteht. In der Woche sollten wir Bibelverse für verschiedene Räume im YMCA raussuchen, welche wir in den kommenden Wochen an die Wände malen werden. Zudem haben wir die Schule besucht, in welcher wir ab Oktober einmal die Woche helfen werden. Am Donnerstag habe ich dann beim Frühstück mit den Mitarbeitern des Ys meine erste Andacht gehalten. Ich habe sie auf Deutsch geschrieben und dann mit Igna zusammen übersetzt und war dementsprechend schon echt nervös.

Am Freitag war schließlich wieder Ruta de Calle und am Samstag fand eine große Besprechung mit anschließendem Mittagessen im Y statt, weshalb wir dort viel in der Küche mitgeholfen haben.

Die darauffolgende Woche haben wir dann zudem begonnen, den Keller auszuräumen und in Lucho und Ignas Büro die Tapete zu lösen, um neu zu streichen.

Alles in allem gefällt es mir echt mega gut. Die Stadt ist wunderschön, die Sonne scheint immer öfter, da jetzt der Frühling kommt und die Leute sind super lieb. Natürlich gibt es immer wieder eine Menge Momente, in denen ich total überfordert bin, nicht weiß, was von mir erwartet wird und mich einfach ein bisschen verloren fühle.

Dennoch genieße ich die Zeit sehr und bin gespannt, was die nächsten Wochen noch so alles auf uns zukommt.



Falls du die Projekte und Arbeit im YMCA Valparaíso gerne unterstützen möchtest:

SPENDEN

Spendenzweck:

“Freiwilligendienst + Tabea Küchle oder CVJM weltweit”

Wichtig: Bitte unbedingt das “oder CVJM weltweit” angeben!

Danke!

Empfänger:

CVJM-Landesverband Bayern e.V.

IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank

Ein Paar Bilder



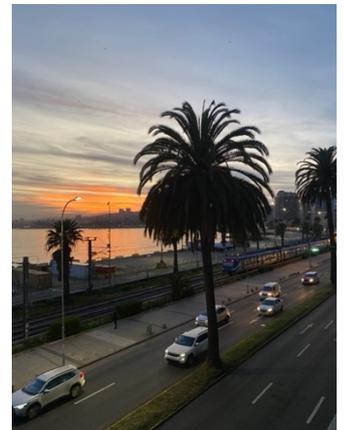
In einer für Valparaíso typischen Standseilbahn



Besuch im Fußballstadium



Making Kässpätzle



Unsere erste Mikrofahrt



Gottesdienstbesuch



Laura und AnCa zu besuch



Nationalfeiertage auf den Ramadas



Tanzstunde, für den traditionellen Tanz Cueca



Mil Tambores
Ein großer Karnevalumzug in Valparaíso